

Donnerstag

den 25. December

1834.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 1635. (2) Dr. 547.

Licitations-Verlautbarung.

Von dem k. k. Straßenbau-Commissariate Neustadt wird hiermit bekannt gegeben, daß zur Hintangabe des bei der ersten Lication nicht an Mann gebrachten Straßenbeschotterungs-Materials im Bezirke Krupp und Rupertshof zu Neustadt eine zweite Lication, und zwar für die Agramerstraße, bestehend in 1160 Haufen Schotter, mit dem Ausrufpreise pr. 1910 fl. für die Karlstädter Straße mit 620 Haufen um 875 fl. 30 kr., bei der Bezirksobrigkeit Rupertshof zu Neustadt am 30. und 31. d. abgehalten werden wird, wozu Unternehmungslustige höchst eingeladen werden. — R. k. Straßen-Commissariat Neustadt am 17. December 1834.

3. 1627. (3) Nr. 387.

Straßen-Licitations-Verlautba- rung.

Zu Folge lobl. k. k. Landesbau-Direc-
tions-Verordnung vom 9. d. M., Nr. 3309
et 3337, sind von denen im verflossenen Mo-
nat November d. J. bei denen lobl. Bezirks-
obrigkeiten Umgebung Laibachs und Kreut-
berg, im Licitationsweise abgegebenen Liefe-
rungen des Straßen-Deckmaterials 1835 ei-
nige Anbote als nicht befriedigend und unan-
nehmbar befunden, somit die Einleitung neuer-
licher Versteigerungen anbefohlen worden. —
Diesemnach wird hiermit zur Kenntnis aller
Unternehmungslustigen gebrocht, daß: am
27. d. M., Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei
der lobl. k. k. Bezirksobrigkeit Umgebung Laib-
achs, wegen folgenden Material-Beistellun-
gen an der Triester Straße, und zwar: von
2200 Haufen aus dem Urbas Steinbrüche mit
einem Ausrufpreis von 5316 fl. 40 kr.; dann
von 650 Haufen aus dem Skanderischen Stein-
brüche mit einem Ausrufpreis von 1072 fl.
30 kr., und von 1000 Haufen aus dem Schins-
kouz Steinbrüche mit einem Ausrufpreis von
1666 fl. 40 kr.; am 29. d. M. Vormittags
von 9 bis 12 Uhr aber bei der lobl. Bezirks-
obrigkeit Kreutberg, wegen Beistellung von
1950 Haufen aus denen Sandbänken des
Teisitzflusses mit einem Ausrufpreis von

2599 fl. für die II. Abtheilung der Wiener
Straße, neuerliche Beilbietungen werden abge-
halten werden, und daß jeder Lusttragende
mit dem Bemerkung hierzu höchst eingeladen
wird, daß die diesfältigen von hohen Orten
genhmigten Bedingnisse bei denen genannten
lobl. Bezirksobrigkeiten, bei dem gefertigten
Straßen-Commissariate und bei denen betref-
fenden Straßen-Assistenten in denen gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden können,
und daß auf diese Lieferungen vor und wäh-
rend denen Versteigerungen, aber nur versie-
gelte, mit den vorgeschriebenen Badien beleg-
te, und sich für jeden Arbeitsplatz auf bestimm-
te Beiträge ohne allen Bedingungen ausges-
prochenen Offerte werden angenommen wer-
den, alle nachträglichen Offerte aber gar nicht
angenommen werden, und unbeachtet bleiben.
— R. k. Straßenbau-Commissariat. Laibach
am 14. December 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1633. (2)

J. Nr. 1900.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Wei-
xelberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sei
der Müller und Halbhübler Michael Pangertschitsch,
von Sestra, zur eigenen Vermögensverwaltung
unsäbig erklärt, und ihm Anton Kopantschitsch,
Halbhübler von dort, zum Curator bestellt wor-
den. Welches zu dem Ende öffentlich kund ge-
macht wird, daß Niemand mit dem gedachten
Michael Pangertschitsch, Rechtsgeschäfte eingehe,
widerigens er sich die Ungültigkeit derselben und
den allenfalls dadurch erlittenen Schaden selbst
zuschreiben mühte.

Bezirksgericht Weixelberg am 11. December
1834.

3. 1625. (3)

Nr. 1966.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Adelsberg
wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Unsach-
en der Vogtherrschaft Prem, nomine der Filial-
kirche St. Nikolai zu Paltschie, in die executive
Beilbietung des, dem Anton Morautscher in Pal-
tschie gehörigen, unterm 4. December d. J., ge-
richtlich auf 85 fl. 30 kr. gefälligen Mobilatver-
mögens, als: Ochsen, Schweine, Heu, Stroh, ein
Kessel, zwei Holzbacken und eine Kette, wegen aus
dem Urtheile, ddo. 15. September 1831, Nr. 1091,
schuldigen 67 fl. 12 1/2 kr. et c. s. c. gewilligt,
und seien zur Vernahme derselben drei Termine,
nämlich der 29. December 1834, 10. und 26. Jan-

ner 1835, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco Paltschie mit dem Anhange anberaumt worden, daß obige Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietung. · Tagssagung nur um oder über den Schätzungsverth, bei der dritten Versteigerung aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Wo zu Kaufstüsse zu erscheinen hemit eingeladen werden.

R. R. Bezirksgericht Adelsberg am 11. December 1834.

S. 1632. (2)

Nr. 2067.

G d i c t.

Von dem vereinten l. l. Bezirksgerichte Michelstetten zu Krainburg wird der unbekannt wobefindlichen Maria Anna Russin und deren ebenfalls unbekannten Erben, und eben so dem unbekannt wobefindlichen Matthäus Sporer, und dessen ebenfalls unbekannt wobefindlichen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Herr Simon Zolln aus Laibach, wider sie Maria Anna Russin und deren Erben, die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung der auf dem früher dem Vincenz Sporer gehörigen, der Pfarrkirchen Gült Krainburg, sub Urb. Nr. 35, dienstbaren Acker na Priestaua intabulirten Forderungen aus dem Schuld-scheine, ddo. 26., intab. 27. April 1793, pr. 500 fl., und dem Schuld-scheine, ddo. 7., intab. 15. Februar 1794, pr. 400 fl., und wider ihn Matthäus Sporer und dessen Erben, die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung der auf denselben Acker intabulirten Forderung aus dem Schuld-scheine, ddo. 25. Jänner, intab. 7. Februar 1797 pr. 850 fl., und eben so der auf dem, dem Kastor Benesio zu Sirkach, sub Urb. Nr. 16, jinsbaren Dreschboden, intabulirten, aus dem Uetheile, ddo. 11. Februar 1797, zustehenden Forderung pr. 15. fl. 29 kr. eingetragen, und sei zur Verhandlung dieser Streit-sache die Tagssagung auf den 5. März 1835, Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort dieser sämtlichen Be-klagten diesem Bezirksgerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus diesen l. l. Gerichten abwesend sein dürften, so hat dieses Bezirksgericht zur Vertretung der Maria Russin und deren Erben den Herrn Jacob Sefkun in Krainburg, und zur Vertretung des Matthäus Sporer und dessen Erben, den Herrn Alex Ferina, ebenfalls in Krainburg, auf Gefahr und Unkosten der unbekannt wobefindlichen Ge-klagten, als deren Curatoren be-stellt, mit welchen die angebrachte Rechtsache nach den Vorschriften der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dessen die benom-men Ge-klagten zu dem Ende erinnert werden, damit sie ebenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem für jeden derselben aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahest zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, und für die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen beizumessen haben werden.

Bezeichnetes Bezirksgericht Michelstetten zu Krainburg den 25. November 1834.

Vermischte Verlaubbarungen.

S. 1637. (2)

Nr. 755.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Pölland in Unterkrain wird hemit allgemein bekannt gemacht, daß in der Executionsache des Herrn Aloys Freiberen v. Aufalterer, dann der Nachbarschaften Sorenze und Logge, wider Peter Matkovic und Ivan Klobutchar von Tanzberg, aus Gelegenheit des, von den Executen wider den diez-gerichtlichen Bescheid, ddo. 12. November l. J. S. 590, ergriffenen Rekurses, die zur Veräußerung des, den Schuldern gehörenden Real- und Mobiliarvermögen, auf den 23. December l. J., dann 24. Jänner und 23. Februar l. J. angeordneten Tagssagungen, von Umtswegen auf den 17. März, 11. April und 16. Mai l. J. mit dem vorigen Anhange übertragen worden seien.

Bezirksgericht Pölland am 17. December 1834.

S. 1630. (2)

Ankündigungen von Binderwaren = Niederlagen.

Der Gefertigte zeigt einem hochverehrten Publicum hemit dienstfertigst an, daß er zur Bequemlichkeit der Stadtbewohner und zur leichtern Befriedigung der bisherigen zahlreichen Nachfrage in dem Hause, sub Conse. Nr. 40, in der Gradischa-Vorstadt, eine Niederlage von allerlei sogenannten Börrcher- oder Binder-Leergeschirr errichtet habe, und noch überdies an jedem künftigen Wochenmärkte zu Jedermanns gefälliger Auswahl einen bedeutenden Theil seiner weichen und harten Holzwaren am St. Jacobs-Platz auslagern werde, allwo Kaufstüsse mit seinen sehr manigfaltigen Erzeugnissen im Großen und im Kleinen, zu den möglichst billigen Preisen prompt werden bedient werden.

Laibach am 13. December 1834.

Martin Germek,
bürgerlicher Bindermeister.

S. 1631. (2)

In gleicher Dienstfertigkeit bringt auch Gefertigter die in seinem Hause, sub Nr. 60 hinter St. Florian neuerlich errichtete Binderwaren-Niederlage zur allgemeinen Kenntniß, und empfiehlt sich dem hochverehrten Publicum mit einer möglichst manigfaltig sortirten Auswahl seiner Erzeugnisse mit dem Beisache zu gefälligst geneigten Bestellungen, daß er stets bedacht sein wird, die Abnehmer, sowohl in Güte der Waren zufrieden zu stellen, als die möglichst billigen Preise beizubehalten.

Laibach am 13. December 1834.

Anton Kriemann,
Bindermeister.

Pränumerations-Anzeige.

Der achtungsvoll Gefertigte sieht sich angenehm verpflichtet, den P. T. Herren Pränumeranten der **Laibacher Zeitung** für die bisherige gütige Abnahme seinen verbindlichsten Dank abzustatten, und bittet um fernerne geneigten Zuspruch. Da sich die Pränumeration mit Ende dieses Monates auf obberührte Zeitung schließt, die neue Auflage aber noch im laufenden Jahre bestimmt werden muß, und nur nach der Anzahl der P. T. Abnehmer bemessen werden kann; so bittet er um so mehr die P. T. Herren Pränumeranten, noch vor dem Schlusse dieses Jahrs auf die vorerwähnte Zeitung gefälligst pränumeriren zu wollen, weil man sonst in die unangenehme Lage versetzt wäre, später eintretenden Pränumeranten die Nachträge der bereits erschienenen Nummern nicht verabfolgen zu können.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich aufzunehmen, weitläufige Berichte über vorgefallene Begebenheiten im Auszuge mitzutheilen, überhaupt aber gar nichts vermissen zu lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das **Illyrische Blatt**, welches von der Zeitung abgesondert wie bisher erscheint, wird gelungene Gedichte, Erzählungen, Novellen, oder andere interessante wissenschaftliche Aufsätze enthalten. Zu dem Ende lädt die Redaction die Herren Literatoren ein, sie mit ihren schätzbaren Beiträgen zu unterstützen.

Der Pränumerations-Preis bleibt wie vorher derselbe.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Illyrischen Blatte**, (welche ohne denselben nicht ausgegeben wird,) und sämtlichen Beilagen kostet:

ganzjährig im Comptoir	6 fl. 20 kr.	halbjährig im Comt. mit Couvert	3 fl. 45 kr.
halbjährig detto	3 „ 15 „	ganzjährig mit der Post, portofrei	9 „ — "
ganzjährig detto mit Couvert	7 „ 30 „	halbjährig detto detto	4 „ 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabfolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

im Comptoir ganzjährig	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig	1 fl. 15 kr.
halbjährig	1 „ — "	mit der Post jährlich	3 „ — "
mit Couvert jährlich	2 „ 30 „	halbjährig	1 „ 30 „

Die lobl. f. f. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige lobl. f. f. Ober-Postamts-Verwaltung machen zu wollen.

Die Laibacher Zeitung mit dem Amts- und Intelligenz-Blatte erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle Dienst- und Donnerstage; das Illyrische Blatt, dem das Amts- und Intelligenzblatt beigelegt wird, aber alle Samstage.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 kr.

Da sich seit einiger Zeit der Fall häufiger ergibt, daß unfrankirte Briefe an den gefertigten Zeitungs-Verleger eingesendet werden, so wird wiederholt ersucht, nur frankirte Briefe an selben einzusenden, weil man sich sonst genötigt sehen würde, unfrankirte Briefe zurückweisen zu müssen.

Laibach im December 1834.

Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr,
Zeitung-Verleger.

3. 1246. (14)

Erste

Ziehung kommende Lotterie.

Am 21. Februar 1835

wird unwiderruflich die Ziehung der

Großen Lotterie

Wiener Hauses Nr. 70, sammt Garten und Zugehör, in der Vorstadt Gumpendorf,

mit Ablösung von
24,000 Stück e. k. Ducaten oder Gulden 270,000
vollwicht. vorgenommen werden.

Bei dieser ausgezeichneten Lotterie gewinnen

26,121 Treffer die Summe von fl. W. W. 620,000
in barem Gelde,

40,000 Stück E. F. vollwicht. Ducaten und Gulden 170,000

24,000 Ducaten oder fl. 270,000, 30,000, 15,000, 10,000, 5000, 1000
rc. rc.; Ducaten 1000, 200, 150, 100 u. s. w.

Der Haupttreffer beträgt, wenn derselbe auf die zuerst gezogene Nummer fällt:

Gulden 300,000 w. w.

Die besonders werthvollen Freilose dieser Lotterie sind nur mit barem Gelde und nicht mit Losgewinnsten betheilt, haben außer den sichern Gewinnsten von 1 Ducaten oder 3 fl. E. M. noch besondere Prämien von 1000, 200, 150, 100, 50, 10, 5 bis wenigstens 2 Ducaten in Golde, und spielen auch in der Hauptziehung mit.

Das Los kostet 5 fl. C. M.,

und auf jede 5 Lote wird ein Freilos verabfolgt, so lange deren vorhanden sind.

Wien am 15. September 1834.

D. Zinner et Comp.,

K. K. priv. Großhändler, Comptoir: Bauernmarkt, Nr. 581,
vom 10. October an: Kellnerhofgasse Nr. 739.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. J. Schmidt, am Congressplatz, im
Verschleißgewölbe zum Mohren zu haben.